

Witterungsbericht vom Februar 1995

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **146 (1995)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Witterungsbericht vom Februar 1995

Zusammenfassung: Der Alpenraum befand sich bis am 21. in einer milden West-Südwestströmung. Auf der Alpennordseite war es in dieser Zeit täglich meist 4 bis 9 Grad zu mild. Die Störungen zogen zuerst mehr nördlich, ab 9. häufig über die Alpen ostwärts. Am 18. brachte ein Polarluftvorstoss vorübergehend Schnee bis in tiefe Lagen, am 21. war es wieder sehr mild (Vaduz +17 Grad). Ab 22. drehte die Höhenströmung zunehmend gegen Nordwest, was zu einer Normalisierung der Temperaturen und am Monatsende zu Schneefällen teils bis ins Flachland führte.

Der Februar war besonders im Norden viel zu mild. Am Juranordfuss, im Flachland der Deutschschweiz und im St. Galler Rheintal resultierten Temperaturüberschüsse von 5 bis 5,5 Grad, im westlichen Mittelland, am Alpennordhang, in Nord- und Mittelbünden und im Oberengadin von 4 bis 5 Grad. Noch 3 bis 4 Grad zu warm war es im Jura, Wallis und Unterengadin, und 2,5 bis 3 Grad zu mild war es teils in höheren Bergregionen und auf der Alpensüdseite.

Im Engadin und Bündner Oberland wurden nur 50 bis 85 Prozent der normalen Februarniederschläge registriert. Im Mittel- und Südtessin gab es 80 bis 100 Prozent der Norm. Sonst aber war der Februar nass. Am Alpensüdhang, von Nordbünden bis zum Bodensee und in der Innerschweiz wurden meist 100 bis 150 Prozent der Norm gemessen. Von Luzern bis Bern, am Genfersee, in den Westalpen und im Wallis gab es 200 bis 250 Prozent, im Zentralwallis und unteren Rhonetal lokal über 300 Prozent. Im Jura und Mittelland waren es 150 bis 200 Prozent der Norm.

Der Februar war relativ sonnenarm. Am zentralen und östlichen Alpennordhang gab es lokal zwar mehr Sonne als üblich, in Luzern sogar 132 Prozent der Norm. Meist aber erreichte die Besonnung nur 85 bis 100 Prozent der Norm. 80 bis 90 Prozent, lokal um 70 Prozent der normalen Besonnung, wurden im Jura, in der Rhoneebene und bis Zermatt, am Alpensüdhang und im Oberengadin registriert. Am wenigsten Sonne gab es mit knapp 60 Prozent im Unterengadin.

Schweizerische Meteorologische Anstalt: Klimawerte Februar 1995

(zusammengestellt von M. Sieber, ETHZ)

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C					Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalsstrahlung Summe in 10 ⁶ Joule/m ²	Bewölkung			Niederschlag				Anzahl Tage			
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901-1960	höchste	Datum	niedrigste				Datum	in %	Anzahl Tage		Summe	Grösste Tagmenge	Datum	Nieder- schlag ²	Schnee ³	Gewitter ⁴	
												heiter ¹	trüb ¹							in mm
Zürich SMA	556	5,1	4,9	14,7	21.	-1,2	28.	78	74	150	77	2	15	3	117	24	17.	20	7	0
Tänikon/Aadorf	536	4,9	5,7	14,8	21.	-2,8	28.	75	67	148	72	1	11	4	130	24	24.	20	8	1
St. Gallen	779	4,5	5,5	14,4	7.	-3,7	28.	73	63	148	78	0	14	7	78	17	17.	17	9	0
Basel	316	6,5	5,1	16,3	21.	-0,4	1.	77	72	158	80	0	17	2	86	16	17.	16	2	1
Schaffhausen	437	5,0	5,4	15,5	21.	-1,8	1.	81	61	158	70	1	9	0	87	20	24.	16	9	0
Luzern	456	5,4	5,3	14,8	21.	-2,7	1.	79	85	169	72	2	12	0	114	25	17.	18	6	0
Buchs-Suhr	387	5,3	5,0	15,4	21.	-2,5	28.	80	68	139	81	1	18	1	93	20	17.	17	4	0
Bern	565	4,4	4,8	13,9	21.	-3,7	28.	81	75	163	75	1	13	3	118	24	17.	18	7	0
Neuchâtel	485	5,5	4,5	14,4	21.	-0,8	28.	79	73	152	77	1	18	2	100	18	17.	15	5	0
Chur-Ems	555	4,7	4,8	15,6	21.	-2,0	27.	71	88	175	68	2	12	0	57	16	24.	12	6	0
Disentis	1190	1,6	4,0	11,3	20.	-8,3	28.	71	88	219	63	3	11	4	55	18	24.	12	13	0
Davos	1590	-1,6	4,0	9,3	21.	-14,5	28.	77	87	226	73	1	14	4	59	11	25.	15	16	0
Engelberg	1035	1,6	4,0	10,9	13.	-9,2	28.	81	77	187	67	2	13	4	132	21	24.	17	9	0
Adelboden	1320	1,7	4,3	11,7	21.	-9,1	28.	70	90	200	65	1	11	14	156	27	17.	19	19	0
La Frétaz	1202	1,4	3,3	10,3	7.	-6,6	27.	82	71	181	-	-	-	-	163	37	24.	18	-	0
La Chaux-de-Fonds	1018	1,9	3,7	12,1	7.	-8,5	27.	83	78	170	77	2	15	4	185	39	24.	19	13	0
Samedan/St. Moritz	1705	-4,7	4,6	9,7	20.	-23,2	28.	78	88	248	61	2	10	0	21	5	17.	11	17	0
Zermatt	1638	-1,7	2,7	7,9	21.	-12,7	28.	69	96	217	47	9	9	0	80	23	24.	14	17	0
Sion	482	4,3	3,8	15,4	21.	-3,0	28.	78	105	199	61	4	11	1	136	29	24.	15	2	0
Piotta	1007	1,9	2,7	12,3	5.	-7,0	28.	71	98	184	61	2	7	0	67	16	25.	13	10	0
Locarno Monti	366	6,6	2,6	19,8	5.	0,0	28.	63	141	220	56	5	8	4	57	20	22.	7	1	0
Lugano	273	6,3	2,7	21,1	5.	0,7	28.	69	129	205	59	4	8	2	61	19	22.	9	0	0

¹ heiter: < 20 %; trüb: > 80 %² Menge mindestens 0,3 mm³ oder Schnee und Regen⁴ in höchstens 3 km Distanz